

Im Jahr des Mauerbaus drehte Jürgen Böttcher in Dresden die DEFA-Dokumentation *Drei von vielen*. Sie erzählt von drei Freunden – einem LKW-Fahrer, einem Chemigraph sowie einem Steinmetz –, die in ihrer Freizeit malen, zeichnen und bildhauern. Ein Trio, wie es nicht besser das Bitterfelder Ideal verkörpern könnte. Doch statt heroischem Arbeiterpathos sieht man junge Künstler, die jenseits des sozialistischen Ideals nach individuellen Lebensformen *à la Bohème* suchen. Gleich einem Atelierrundgang möchte die Tagung nach dem Raum, nach den Funktionen und nach den Topoi des Ateliers in der DDR fragen. Dieses wird als *espace autre* verstanden, in dem Gespräche über den kreativen Prozeß geführt wurden, wo man sowohl dem Klassenfeind als auch der Stasi begegnete, das als sozialistischer Lehrraum diente, in dem sich der Staat und seine Künstler inszenierten, Drei von vielen produktiv waren und wo man alternativ im Kollektiv arbeitete. Zugleich gilt es zu untersuchen, inwieweit die alternativen Formate der künstlerischen Praxis in der DDR der späten 1980er Jahre als elementarer Beitrag zu einer sich wandelnden, „anderen“ kulturellen Identität und zu einem „Dritten Weg“ verstanden werden können. Von diesen Prämissen ausgehend, diskutieren ausgewiesene Experten sowie Nachwuchswissenschaftler das Atelier als eine *réalité*, die die Kunstgeschichte der DDR in all ihren Modi und Ästhetiken, Ambivalenzen und Brüchen widerspiegelt.

Die Tagung wird von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und vom Ursula Kuhlmann-Fonds gefördert.

DREI VON VIELEN. POSITIONEN ZUM KÜNSTLER- ATELIER IN DER DDR

7. Internationale Tagung des Arbeitskreises
Kunst in der DDR
Philipps-Universität Marburg

14. – 15. Juni 2019



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Forschungszentrum
Deutscher Sprachatlas
(Vortragssaal im EG)
Pilgrimstein 16
35037 Marburg

Konzept:
Sigrid Hofer (Philipps-
Universität Marburg)
und Martin Schieder
(Universität Leipzig)

FREITAG, 14. JUNI

15:00 *Positionen zum Künstleratelier in der DDR.
Eine Einführung*
Sigrid Hofer (Philipps-Universität
Marburg) und Martin Schieder
(Universität Leipzig)

I MEDIALISIERUNG

Moderation: Sigrid Hofer (Philipps-Universität Marburg)

15:30 *„Sie wollten keine großen Künstler sein“.
Der Dokumentationsfilm Drei von vielen
von Jürgen Böttcher*
Martin Schieder (Universität Leipzig)

16:45 *Die Ateliers von Jürgen Böttcher / Strawalde
von den 1950er Jahren bis heute*
Carolin Quermann (Städtische
Galerie Dresden)

Pause

18:00 *Im / am Archiv arbeiten.
Christian Borchert und sein „Atelier“*
Bertram Kaschek (Kupferstich-
Kabinett der Staatlichen Kunstsammlung
Dresden)

SAMSTAG, 15. JUNI

II KOMMUNIKATION

Moderation: Martin Schieder (Universität Leipzig)

9:00 *Albert Ebert.
Das Atelier als Ort der Mythenbildung*
Dorit Litt (Bonn)

9:45 *Atelier und Gemeinschaft.
Kunst in Erfurt in den 1960er Jahren*
Cornelia Nowak (Angermuseum
Erfurt)

Pause

11:00 *Ein Prometheus in Ruinen.
Klaus Hähner-Springmühl und der Existen-
zialismus nonkonformer Kunst in der DDR*
Fabian Müller (Museum der Bilden-
den Künste Leipzig)

III ARBEIT UND LEBEN

Moderation: Bertram Kaschek (Kupferstich-Kabinett der
Staatlichen Kunstsammlungen Dresden)

11:45 *Ruth Wolf-Rehfeldt: The Studio
Refashioned as a Postcard*
Sarah Edith James (Fellow der
Alexander-von-Humboldt-Stiftung an der
Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

Mittagessen

13:30 *Die Arbeitsumwelt des Carlfriedrich Claus.*
Brigitte Milde (Stiftung Carlfriedrich
Claus-Archiv, Chemnitz)

14:15 *Am Schreibtisch unter der Wäscheleine,
den Garten im Rücken.
Gerhard Altenbourg im Braugartenweg*
Inge Grimm (Stiftung Gerhard Alten-
bourg, Altenburg)

15:00 Open / End